

Die Rolle der Frau in der Devotio moderna

Gliederung

- 1 Einige Vorüberlegungen
- 2 Zentrale Aspekte der Devotio moderna im Überblick
- 3 Frauen und Frauengemeinschaften in der Devotio moderna
 - 3.1 Die ‚Schwestern vom gemeinsamen Leben‘ und ihr geistliches und weltliches Umfeld
 - 3.2 Die Nonne Alijt Blake als ein Beispiel einer devoten Mystikerin

Thesen

1. Die Devotio moderna war die innovativste Form mittelalterlichen religiösen Lebens.
2. Die Vielfalt verschiedener religiöser Lebens- und Handlungsweisen, welche die devoten Konvente ihren Mitgliedern boten, machte diese gerade für Frauen attraktiv.
3. Devote Frauen und Frauengemeinschaften gerieten vielfach in einen zweifachen Konflikt mit kirchlichen Amtsträgern und Institutionen: zum einen in ihrer Eigenschaft als religiöse Laienbewegung, zum anderen jedoch auch schlicht auf Grund ihres Geschlechts.

Quellen

- Aus der *Nachfolge Christi* des Thomas von Kempen (*1379/80, †1471):
 - „Die meisten ziehen Wissen einem rechten Leben vor, darum irren sie oft und bringen keine, oder nur geringe Frucht. Brächten sie ihre Laster auszurotten und die Tugend zu pflanzen den selben Fleiß auf, den sie auf gelehrte Erörterungen, es käme nicht zu solchen Übeltaten und Ärgernissen im Volk, nicht zu solchem Verfall in den Klöstern.“ (I 3,24f)
 - „Lies nie ein Wort, nur um gelehrter oder weiser zu erscheinen. Rotte deine Laster aus! Dieses Bemühen nützt dir mehr als die Kenntnis vieler schwieriger Problem.“ (III 43,3f)
- Aus einem Schwesternbuch des Meester-Geertshausen in Deventer (Einzeltext „*Van soberheit der noetdrufden in allen dingen*“):

„Denn wenn man gelegentlich jemanden [mit einem Auftrag, d. Übers.] aus dem Haus schicken wollte, so geschah es bisweilen, dass sie so arm an Kleidern waren, dass die eine von den anderen Kleidung leihen musste, weil sie selbst nichts hatte, was etwas taugte [...], was in dieser Zeit jemand zu seinem persönlichen Gebrauch hatte, dass musste bis ins letzte verschleiß, ehe er etwas Neues bekommen konnte, und es wurde auch so oft geflickt, dass man bisweilen bei Hauben und Hemden kaum erkennen konnte, ob das Tuch grob oder fein war, aus dem sie ursprünglich gemacht waren. Und niemand durfte mehr als eine Haube haben. Und wenn es geschah, dass jemand seine Haube verlor, so musste derjenige ein ganzes Jahr ohne Haube gehen, weil er sie so schlecht verwahrt hatte [...]“ (zit. nach Bollmann 2003, 747)
- Aus *De vier Kruiswegen* von Alijt Blake (*1415, †1455):
 - Durch ein göttliches *inruinen* (Einraunen) – „eine Stimme ohne Wort, aus Gott im Geiste des Menschen geboren“ – würden „Vernunft und Natur in den Geist gezogen [...]“. Und der

Geist zieht sie beide zu Gott ... und sie werden als Seele und Leib mit Gott vereinigt. Denn die Seele wird mit Gott vereinigt nach der Gottheit, denn sie begehrt Gott, und die Natur wird vollkommen in der Tugend und vereinigt sich mit der Natur Christi. Und so wird der Mensch zum Gott in den Teilen, worin ihm dies zuteil wird.“ (zit. nach Ruh 1999, 259)

– „Ein so beschaffener Mensch [der das Leiden Christi gänzlich verinnerlicht] wird zurecht mit Christus gekreuzigt und gepeinigt, und er stirbt mit Christus und wird mit Christus begraben. Und mit ihm liegt er eine Zeitlang verborgen, bis daß ihn Christus erweckt und ihn aufstehen und auferstehen läßt mit vollkommenen Werken der Tugend.“ (zit. nach Ruh 1999, 261)

Bibliographie

Quellen

Thomas von Kempen: Die Nachfolge Christi. Vier Bücher. Übersetzt und hg. von Wendelin Meyer, neu durchgesehen von Lothar Hardick, Kevelaer, 3. Aufl., 1995.

Literatur

Böhringer, Letha (2005): Tagungsbericht De derde orde op orde. Die „Zweite religiöse Frauenbewegung“ im späten Mittelalter. 01.10.2004, Amsterdam. In: H-Soz-u-Kult, 16.01.2005, <<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=676>> (19.12.2008).

Bollmann, Anne (2003): Weibliches Frömmigkeitsleben am Rande der Neuzeit: Volkssprachliche Schwesternbücher als Deutungsmuster sozialer und literarischer Kommunikation in den Frauengemeinschaften der Devotio moderna. In: Nine Miedema/Rudolf Suntrup (Hg.): Literatur – Geschichte – Literaturgeschichte. Beiträge zur mediävistischen Literaturwissenschaft. Festschrift für Volker Honemann zum 60. Geburtstag, Frankfurt, 738-753.

Bollmann, Anne (2005): „Apostilinne van Gode gegeven“. Die Schwestern vom gemeinsamen Leben als geistliche Reformerrinnen in der Devotio moderna. In: Gudrun Linz/Heidrun Munzert/Roland Liebenberg (Hg.): Frömmigkeit – Theologie – Frömmigkeitstheologie. Contributions to European Church History. Festschrift für Berndt Hamm zum 60. Geburtstag, Leiden, 131-144.

Rehm, Gerhard (1985): Die Schwestern vom gemeinsamen Leben im nordwestlichen Deutschland. Untersuchungen zur Geschichte der Devotio moderna und des weiblichen Religiosentums, Berlin.

Ruh, Kurt (1999): Geschichte der abendländischen Mystik. Bd. 4: Die niederländische Mystik des 14. bis 16. Jahrhunderts, München.

Rüthing, Heinrich (1992): Frömmigkeit, Arbeit, Gehorsam. Zum religiösen Leben von Laienbrüdern in der Windesheimern Kongregation. In: Klaus Schreiner u.a. (Hg.): Laienfrömmigkeit im späten Mittelalter. Formen, Funktionen, politisch-soziale Zusammenhänge (Schriften des Historischen Kollegs. Kolloquien 20), München, 203-226.

Staubach, Nikolaus (1991): Pragmatische Schriftlichkeit im Bereich der Devotio Moderna. In: Frühmittelalterliche Studien 25, 418-461.

Weiler, Anton G. (1992): Soziale und sozial psychologische Aspekte der Devotio Moderna. In: Klaus Schreiner u.a. (Hg.): Laienfrömmigkeit im späten Mittelalter. Formen, Funktionen, politisch-soziale Zusammenhänge (Schriften des Historischen Kollegs. Kolloquien 20). München, 191-202.